

EINLEITUNG

Diese Arbeit entstand auf der Grundlage von Studien in tschechoslowakischen, ungarischen, finnischen sowie deutschen und polnischen Büchereien und Archiven als Vorbereitungsstudie über die tschechischen und ungarischen Kulturbeziehungen während der nationalen Wiedergeburt. Anregung dazu gab Herr Professor Macůrek, der an seiner Brünner Arbeitsstätte bereits eine Reihe von Schülern auf dem Gebiet des vergleichenden Studiums erzogen hat und ihnen all sein umfangreiches Wissen und die Fürsorge eines in seinem Fach sehr erfahrenen und die hungaristische Problematik sicher beherrschenden Lehrers zur Verfügung gestellt hat. Diese Arbeit wäre ohne Macůreks freundliche und zielgerichtete Führung, ohne dessen Rat und Hilfe niemals entstanden. Der Autor ist ebenfalls Herrn Professor Wollman, dem er die gründliche literatur-historische vergleichende Grundlage verdankt, sowie seinen Hochschulprofessoren dem Dozenten Rákos, Professor Skalička, Professor Blaskovics und Dr. Bredár, den Mitarbeitern des Ungarischen Seminars der Philosophischen Fakultät in Prag, wo er seine grundlegende hungaristische Ausbildung erlangte, sehr stark verpflichtet.

Schliesslich sei noch einer ganzen Reihe von heimischen und ausländischen weiteren Forschern, Archivaren und Bibliothekaren gedacht, die dem Autor bei seinem Studium der tschechisch-ungarischen Kulturbeziehungen immer behilflich gewesen sind. Gestatten Sie ihm, auch die zu erwähnen, die er besonders hochachtet und denen er auch am meisten verbunden ist, Dr. Gyula Weöres in Helsinki, Professor László Sziklay, Dr. István Fried und Dr. István Gál in Budapest. Einem allseitigen Entgegenkommen für seine Arbeit begegnete er auch an den Lehrstühlen für Geschichte der Brünner Universität, der er die Möglichkeit einer ruhigen und ungestörten Arbeit verdankt. Und nicht zuletzt dankt er seiner Frau Hanna für ein wertvolles Verständnis.

In Brünn am 15. März 1966.

Der Verfasser

